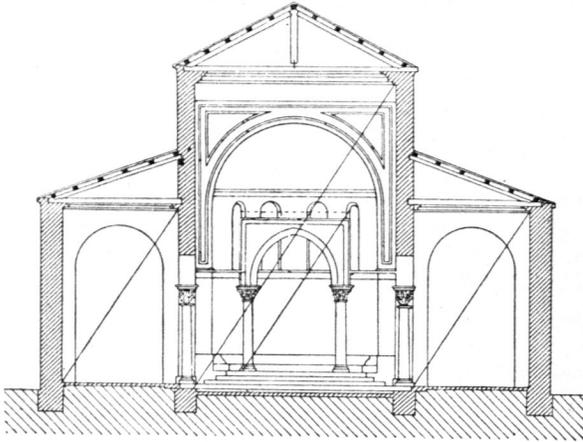


Fig. 55.



Dom zu Parenzo.

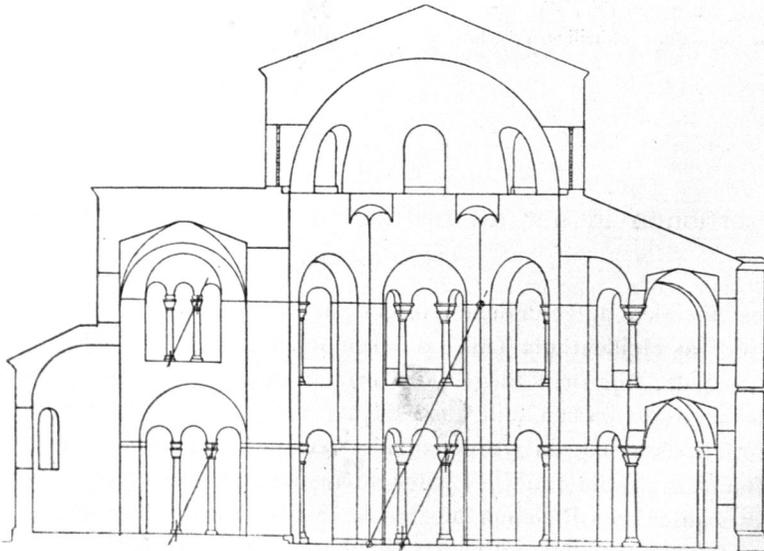
zu Breite haben müssen, wie das Mittelschiff (*San Apollinare in classe* zu Ravenna und Dom zu Parenzo, Fig. 55). Die bedeutende Raumwirkung der Basiliken beruht auf der langen Fortsetzung der gleichmäßigen Säulenreihe. Diese bietet in der perspectivischen Verkürzung eine Reihe von stets kleiner werdenden ähnlichen Figuren mit allmählich abnehmenden Intervallen. Auf dieser Eigenschaft beruht überhaupt die Schönheit der gleichmäßigen Reihe.

61.
Altchristliche
Centralbauten.

Wieder anderer Art ist die Gliederung der Centralbauten. Bereits in der römischen Architektur waren die Widerlager der Kuppel zu einem Kranz von Nischen ausgebildet worden. Diese gliedern sich nun selbst in einer dem Hauptraum analogen Weise.

Man beachte, wie bei *San Vitale* in Ravenna (Fig. 56) die Säulen der Nischen

Fig. 56.



Kirche San Vitale in Ravenna.

wie es uns scheint, in der Natur der Sache, im Wesen des menschlichen Geistes und in den Gesetzen des Schönen begründet, so wird sie sich auch auf diesen neuen Gebieten wieder geltend machen.

Auf das Außere der Basilika wurde kein Werth gelegt; wir können hier also keine gesetzmäßige Gliederung erwarten. Das Hauptgewicht ruht auf der Gestaltung des Inneren. Allmählich macht sich die Regel geltend, daß die Seitenschiffe dasselbe Verhältniß von Höhe